

Azubis erhalten 30 Euro mehr im Monat

Die Vergütung von Auszubildenden zur Medizinischen Fachangestellten ist rückwirkend zum 1. Januar dieses Jahres um 30 Euro pro Monat – und nicht um 30 Euro im Jahr, wie in der März-Ausgabe des Rheinischen Ärzteblatts auf Seite 9 berichtet – gestiegen. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. ble

„Grüner Ärztetag“ in Berlin

Die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen veranstaltet am 14. Mai in Berlin einen „Grünen Ärztetag“. Referenten im Umweltforum der Austersteinkirche im Stadtteil Friedrichshain sind unter anderem Dr. Frank Ulrich Montgomery, Vizepräsident der Bundesärztekammer (BÄK), deren Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Christoph Fuchs und Dr. Günther Jonitz, Präsident der Ärztekammer Berlin. Themen sind der Arztberuf im Wandel, Reform der Ärzteausbildung, Frauen in der Medizin, Priorisierung und die Komplementärmedizin. Um Anmeldung bis zum 9. Mai wird gebeten. www.gruene-bundestag.de ble

Neuer AOK-Chef

Jürgen Graalman wird neuer Chef des AOK-Bundesverbands. Graalman löst zum 1. Oktober seinen Kollegen im geschäftsführenden Vorstand des Bundesverbandes, Dr. Herbert Reichelt, ab, der in den Ruhestand geht. Auf die Position von Graalman rückt zum Herbst Uwe Deh, Chef der AOK Sachsen-Anhalt. ble

Ärztekammer Nordrhein



www.aekno.de

Die seit 2004 von der Ärztekammer Nordrhein angebotene Online-Fortbildung „Zertifizierte Kasuistik“ erfreut sich auch nach über 25 Folgen großer Beliebtheit. Im Durchschnitt nutzen die Fortbildung über das Internet (www.aekno.de/cme) zwischen 300 und 600 Ärztinnen und Ärzte aus ganz Deutschland sowie deutschsprachige Mediziner, die im Ausland tätig sind. Dazu

kommen regelmäßig 100 bis 200 Kollegen, die die Kasuistik in Papierform über das Rheinische Ärzteblatt absolvieren. Den Service, der in kombinierter „online-offline-Form“ einmalig in Deutschland ist, kann jeder Mediziner auch außerhalb Nordrheins kostenlos nutzen und damit je Kasuistik zwei Fortbildungspunkte sammeln. Die Onlineversion bietet zwei wesentliche Vorteile: Im Internet finden sich neben der Fallvorstellung weitere Informationen beispielsweise zu Epidemiologie, Differenzialdiagnostik und Therapie, die die Beantwortung des Fragenkata-

logs wesentlich erleichtern. Zum anderen können die Fragen beliebig oft bearbeitet werden, wenn weniger als sieben der zehn Fragen richtig beantwortet wurden. Allerdings müssen zwischen den einzelnen Online-Sitzungen 24 Stunden vergangen sein. Die 28. Folge der „Zertifizierten Kasuistik“ findet sich in dieser Ausgabe auf Seite 26 und im Internet unter www.aekno.de/cme.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: online-redaktion@aekno.de. bre

Aufklärungsposter über Schüttel-Traumen bei Babys

Durch heftiges Schütteln können Babys und Kleinkinder zu Tode kommen oder schwere bleibende Behinderungen davontragen. Jährlich werden in Deutschland 100 bis 200 Fälle mit tödlichem Ausgang bekannt, wobei Experten die Dunkelziffer sehr viel höher einschätzen. Dies teilte kürzlich der Landesverband NRW des Deutschen Kinderschutzbundes mit. Um dem Baby-Schütteltrauma (SBS) vorzubeu-

gen, hat der Landesverband das Poster „Bitte nicht schütteln!“ entwickelt und auf Deutsch, Türkisch und Russisch gedruckt. Das beidseitig bedruckte Poster, das beispielsweise über Wickeltischen aufgehängt werden kann, ist nicht nur als Warnhinweis zu den Gefahren des SBS gedacht. Es bietet daneben konkrete und verständliche Handlungsanweisungen für Eltern und Betreuungspersonen, die die Geduld mit



schreienden Babys zu verlieren drohen.

Die verschiedenen Versionen des Posters können bis auf das Rückporto kostenfrei bestellt werden bei Union Sozialer Einrichtungen (USE) über die E-Mail-Adresse: markus.huebner@u-s-e.org. bre

Hoppe: Kassenchefs verweigern sich der Realität

In der Debatte um das geplante Versorgungsgesetz der schwarz-gelben Koalition hat der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, den Krankenkassen-Chefs Realitätsverweigerung attestiert. Bis zum Jahr 2020 gingen 24.000 Hausärzte und 20.000 Ober- und

Chefärzte in den Ruhestand, antwortete Hoppe auf Äußerungen von Kassenseite, wonach es in Deutschland zu viele Ärztinnen und Ärzte gibt. „In vielen Regionen ist der Ärztemangel inzwischen eine tägliche Erfahrung mit gravierenden Folgen für die medizinische Versorgung.“ Medizini-

scher Fortschritt und demografische Entwicklung sowie eine stärkere Teilzeittätigkeit von Ärzten machten es nötig, „wieder mehr Menschen für den Arztberuf zu begeistern“. BÄK/ble

Milliardenumsatz mit seltenen Erkrankungen

Mit Arzneimitteln gegen seltene Erkrankungen, sogenannte Orphan Drugs, haben Pharmahersteller im vergangenen Jahr einen GKV-Umsatz von rund einer Milliarde Euro erzielt. Das geht aus einer Analyse des Marktforschungsunternehmens Insight Health für

den Monitor Versorgungsforschung hervor. Die Apothekenverkaufspreise reichten dabei von 64 Euro bis zu 24.000 für eine Verordnung. Derzeit sind 61 Orphan Drugs in der Europäischen Union zugelassen. In diesem Jahr könnten zehn Präparate hinzukommen. ble

Homepage wichtigstes Aushängeschild

Für Niedergelassene ist die eigene Praxishomepage wichtigste Visitenkarte. Das ergab die Studie „Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit 2010“ der Stiftung Gesundheit. 69 Prozent der befragten Ärzte gab die Internetpräsenz als wichtigstes Aushängeschild für ihre Praxis an, gefolgt vom Auftreten der Mitarbeiter (53,5 Prozent) und dem Erscheinungsbild der Praxisräume (43,3 Prozent). Jeder vierte Praxischef hielt Werbung für unwichtig. www.stiftung-gesundheit.de/forschung/studien.htm. bre